

Viermächtekonferenz in London. Frankreich—England gegen Deutschland—Italien.

Aus London wird gemeldet: Eine große künftige Menge hatte sich eingeladen, um sich die Aufsicht der ausländischen Verhandlungen zu der Viermächtekonferenz anzusehen. Gegen 14.30 Uhr englischer Zeit...

Bestimmte Beurteilung.

Der erste Verhandlungstag hat damit geendet, daß der Optimismus des Francophonat und der französischen Vertreter noch bis zum letzten Augenblick an Schwärzen, gebäumt wurde, und daß deutsch-italienischerseits die Besprechungen pessimistisch beurteilt werden.

Zwei Gruppen.

In der Konferenz ergaben sich zwei Gruppen, auf der einen Seite England und Frankreich, die sich hauptsächlich auf der finanziellen Seite des Donauproblems interessiert zeigten...

Donauanleihe — Währungsherabsetzung — Finanzkontrolle?

Nach Abschluß der Nachmittags-Sitzung der Donauanleihe wurde eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der erklärt wird, daß die Konferenz sich darin überein, daß die behandelten Fragen und die finanzielle Lage der Donauländer baldige Maßnahmen in Südeuropa erfordert.

Deutschfeindliche tschechische Maßnahmen.

Aus Berlin wird gemeldet: Hier zeigt sich eine gewisse Unruhe über sich vorberühende deutschfeindliche Maßnahmen auch in der Tschechoslowakei.

Studententravalle in Keupoc.

Aus New York wird gemeldet: Im Verlauf von Nachredungen der streikenden Studenten der hiesigen Columbia-Universität, an denen sich etwa 4000 Personen beteiligten, kam es zu Zusammenstößen mit nichtstreikenden Studenten.

Die Kanzlerrede im Königsberger Rundfunk.

Zu der Vorkonferenz über eine Weigerung des Direktors des Königsberger Rundfunks, Dr. Reine, die Rede des Reichskanzlers am kommenden Sonntagabend auf dem Königsberger Rundfunk zu übertragen, teilt das Reichsinnenministerium folgendes mit:

Harzburger Front! Regierungsbildung in Mecklenburg.

Aus Schwerin wird gemeldet: Die Landtagsfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei teilen mit: In einer Verhandlung der Fraktionen der DNVP, der NSDAP, unter ihren Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Everling, und Abgeordneten von Ringelheim, ist heute die Regierungskoalition und die Regierungsbildung in Mecklenburg-Strelitz vollzogen worden.

Österreichische Landwirtschaftskammerwahl.

Die Telegrammgenossenschaft errechnet folgendes vorläufiges Gesamtergebnis der Landwirtschaftskammerwahlen der Provinz Oberösterreich: Nationalsozialisten 10 Mandate, Landwirtschaftsverbände 21 Mandate, und Ermländischer Bauernverein 2 Mandate.

Hitler zur Zustimmungserklärung des Kronprinzen.

Der Sonderkorrespondent des Londoner „Daily Express“ hat als einziger ausländischer Journalist Adolf Hitler auf seiner Wahlreise begleitet, abt eine Unterredung mit Hitler über die Zustimmungserklärung des deutschen Kronprinzen zum Nationalsozialismus wider. Auf die Frage, ob sich Hitler hierüber gefreut habe, erklärte Hitler: „Ja!“

Die Antwort des „Stahlhelm“ an Hindenburg.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reichspräsident hatte sich bekanntlich wegen der Maßregelung derjenigen Stahlhelmmitglieder, die sich vor dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl für Hindenburg ausgesprochen hatten, in einem Schreiben an die Bundesleitung des Stahlhelm geäußert.

Die Kanzlerrede im Königsberger Rundfunk.

Zu der Vorkonferenz über eine Weigerung des Direktors des Königsberger Rundfunks, Dr. Reine, die Rede des Reichskanzlers am kommenden Sonntagabend auf dem Königsberger Rundfunk zu übertragen, teilt das Reichsinnenministerium folgendes mit:

Harzburger Front! Regierungsbildung in Mecklenburg.

Aus Schwerin wird gemeldet: Die Landtagsfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei teilen mit: In einer Verhandlung der Fraktionen der DNVP, der NSDAP, unter ihren Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Everling, und Abgeordneten von Ringelheim, ist heute die Regierungskoalition und die Regierungsbildung in Mecklenburg-Strelitz vollzogen worden.

Österreichische Landwirtschaftskammerwahl.

Die Telegrammgenossenschaft errechnet folgendes vorläufiges Gesamtergebnis der Landwirtschaftskammerwahlen der Provinz Oberösterreich: Nationalsozialisten 10 Mandate, Landwirtschaftsverbände 21 Mandate, und Ermländischer Bauernverein 2 Mandate.

Hitler zur Zustimmungserklärung des Kronprinzen.

Der Sonderkorrespondent des Londoner „Daily Express“ hat als einziger ausländischer Journalist Adolf Hitler auf seiner Wahlreise begleitet, abt eine Unterredung mit Hitler über die Zustimmungserklärung des deutschen Kronprinzen zum Nationalsozialismus wider. Auf die Frage, ob sich Hitler hierüber gefreut habe, erklärte Hitler: „Ja!“

Die Antwort des „Stahlhelm“ an Hindenburg.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reichspräsident hatte sich bekanntlich wegen der Maßregelung derjenigen Stahlhelmmitglieder, die sich vor dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl für Hindenburg ausgesprochen hatten, in einem Schreiben an die Bundesleitung des Stahlhelm geäußert.

Die Kanzlerrede im Königsberger Rundfunk.

Zu der Vorkonferenz über eine Weigerung des Direktors des Königsberger Rundfunks, Dr. Reine, die Rede des Reichskanzlers am kommenden Sonntagabend auf dem Königsberger Rundfunk zu übertragen, teilt das Reichsinnenministerium folgendes mit:

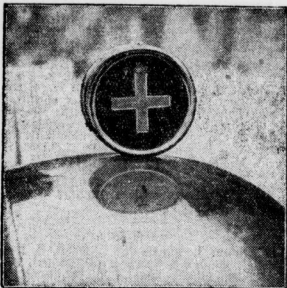


# Neues vom Tage

## Flugzeug Berlin—Wien brennend gelandet.

Das Großflugzeug A 100 der österreichischen Luftverkehrs-A.G., das die Linie Berlin—Wien bestreift, ist in Wien (dem Wiener Flughafen) brennend gelandet. Bei den letzten Landungsmanövern geriet der zweite Triebflächennotor in Flammen. Durch sofortiges Sperren der Zuleitungsabnahme gelang es dem Piloten, Flugkapitän Wandel, trotz der Flammen durch Flugzeug noch höher zu steigen. Während Flugplangleichmässigkeit und Höhe mit 35000 Fußapparaten den Brand besänftigen, fand die zwei Flugflächte und die Fronteile herausgehoben werden. Durch das Zerlegen der Vorschappare, das von dem starken Sturm zurückgeführt wurde, erlitten sieben an der Vordarben beteiligte Personen leichte Gasvergiftungen. Die dreimotorige Zwillingsmaschine ist betriebsunfähig. Tragflügel und Rumpf, in die der Motor eingebaut war, sind eingeschmolzen.

### Herztaugenden Bedorngut.



Die Kraftfahrer-Vereinigung Deutscher Vereine hat vom Berliner Postpräsidenten die Zustimmung erhalten, das autoführende Mitglied in Ausübung ihres Berufes bevorzugt behandelt werden. Die Vereine müssen zu diesem Zweck mit der erkrankten A.S.D.M.-Kampfe (Mundschleife mit rotem Kreuz), die unter Bild zeigt, versehen sein und A.S.D.M.-Plakette und Wimpel führen.

## Der vollstümliche Cidertomponist Erik Meyer-Helmond †

Der Komponist Erik Meyer-Helmond ist, wie er sich selbst bekannt wird, plötzlich gestorben. Er mußte sich wegen einer Darmverengung am Freitag und Sonnabend in einem Sanatorium in Berliner Westen operieren lassen, da aber eine Herzschwäche hinzutrat, konnte der Kranke nicht mehr gerettet werden. Er ist dann Montag früh entschlafen. Meyer-Helmond, der im vergangenen Jahre drei schwere Krankheiten, Grippe, Augenentzündung und Schlaganfall, glücklich überstanden hatte, wäre am 18. April 71 Jahre alt geworden.

Meyer-Helmond, ein geborener Russe, verlebte seine Jugend in Petersburg, wo er als Konzertfänger und lebensfroher Mensch enge Beziehungen zum russischen Hof unterhielt. Er flohete dann nach Deutschland über, zuerst nach Hamburg, dann nach Berlin, und ließ sich während des Krieges hier naturalisieren. Er gehörte zu den vollstümlichsten Cidertomponisten, lieber wie das „Ja u de Hele“, das „Ja Hele“ er gehören heute noch zu den meistgespielten Werken unserer Konzertkapellen. Er schrieb dann auch eine Anzahl Singspiele und Opern, zu denen er sich, wie auch zu seinen Liedern, den Text selbst schrieb. Im Jahre 1912 wurde in der kommunistischen Partei in Berlin das Lied „Deines Traumbüchleins“ von ihm gepfeift. Auch für eine Metrophontheaterrevue schrieb Meyer-Helmond die Musik.

## Der orthographische Napoleon.

Ein interessantes Autogramm Napoleons hat Prof. Ulrich Mißel im Britischen Museum entdeckt. Es handelt sich um eine Aufzeichnung über die Art der Verteilung des Goldes von Portorvechio auf Korsika, die von dem jungen Bonaparte noch in korsikanischer Zeit verfaßt worden ist. Da Napoleon damals noch kein Schriftsteller zur Verfügung hatte, auf deren Deutschheit im Schreiben er sich verlassen konnte, so mußte er sich Mühe geben, lesbar zu schreiben, was sonst nicht seine Stärke war. Aber das ist ihm in diesem Dokument, das fest in dem „Britischen Museum“ verwahrt ist, nicht gelungen, nur sehr unvollkommen gelungen. Die Orthographie ist sehr schlecht, und das Ganze läßt sich schwer lesen, weil fast gar keine Zwischenräume zwischen den Worten sind. Der Inhalt soll aber nach dem Urteil eines Sachverständigen bereits die genaue strategische Vorgang des Verfalls verraten.

## Beethoven-Preis für Schilling.

Die der Ämliche Preussische Präfektur mitteilt, ist der Beethoven-Preis auf Vorschlag des Kuratoriums von der preussischen Behörde der Kunst dem Komponisten Professor Dr. h. c. Max von Schilling verliehen worden.

# Prozess um dreißig Bildfälschungen.

## Die Bildergalerie im Schourgerichtsaal. — Van Gogh-Bilder aus Ausland.

Unter ungenüßlich grobem Androna namentlich der Kunstfreie begann am Mittwoch der „van-Gogh“-Prozess, oder fortgesetzt, händler Otto Wader, der angeklagt ist, in den Jahren 1925 bis 1928 30 Gemälde verkauft zu haben, die fälschlicherweise mit den Zeichen des verstorbenen holländischen Malers Vincent van Gogh versehen waren.

Der kleine Schourgerichtsaal glück einer reinen Bildergalerie. In den Wänden sind die 30 beschlagnahmten Gemälde aufgehängt. Unter den zahlreichen Zeugen befindet sich auch ein Rest von Goghs, der einzige Erbe des Malers und Scherhändler aus Holland. Zunächst enthielt ein Streit um die Sachverhältnisse. Der Verteidiger Waders, Rechtsanwalt Jwan Goldschmidt, lehnte Gehörtraktur und die Frage wegen Befangenheit ab, obwohl sein Anwaltfrühlicher Stopperan, weil auf sein Verhalten bezogen, als er Goghs erst in Gang gebracht worden sei. Er beantragte dagegen, als Sachverständigen Gehörtraktur Friedländer zu benennen, der die Feststellung vertritt, daß sich die gefälschten Gemälde seiner Werke nicht mehr als 24 von Goghs ähnlichen die Wände. Zunächst kommt sein Mensch auf den Gedanken, daß es sich hier um Fälschungen handeln könne. Der holländische Kunstlehrer die Falle nimmt die Zeichen von Goghs anfangs aus seinem Katalog über die Werke des großen Malers auf.

Erst gelegentlich einer Ausstellung, die von dem Berliner Galerie Caffrier veranstaltet wird und in dem Wader mit drei van Gogh besetzt hat, tauch Zweifel auf. Es fällt auf, daß man manche van Goghs in der Galerie Wader immer nur bei fünfzigfacher Vergrößerung sehen konnte. Bei natürlicher Größe scheinen erhebliche Unterschiede in der Malweise dieser drei Bilder zu anderen van-Gogh-Gemälden zu bestehen.

Und nun entfremdet der Streit der Experten; ihr für und wider, ihre Gutachten und Potenzen enden schließlich in dem Verurteil gegen Wader, sämtliche van Goghs, die er ausgekauft und von denen er schon viele Stücke nach New York und Holland verkauft hat, seien Fälschungen.

Es hätte eine Möglichkeit gegeben, diese schwerwiegenden Beschuldigungen mit einem einzigen aufzuklären. Der Kunsthändler Otto Wader läßt die Chance aus: er will nicht nach, von wem er die van-Gogh-Bilder gekauft hat und wie viele Werke Eigentum des Verheirateten haben werden können. Denn da der Bruder Vincent van Goghs selbst Kunsthändler war und über die Werke seines unglücklichen großen Bruders peinlich genau Buch führte, hätte sich sehr schnell auflären lassen müssen, ob es sich hier um echte oder um falsche van Goghs handelt.

Wader gibt an, er habe die Bilder von einem Russen erworben, der nach der russischen Revolution mit seiner van-Gogh-Sammlung aus Ausland in die Schweiz geflohen sei, aber er weigert sich, den Namen dieses Russen zu nennen, und zwar mit folgender Begründung:

Die Ansätze dieser Bilder aus der Sowjetunion ist ohne Wissen der Sowjetbehörden erfolgt; der Besitzer habe aber noch Verwandte in Ausland, die großen Unannehmlichkeiten ausgeübt wären, wenn dieser Sachverhalt ans Tageslicht käme, und aus diesem Grunde habe der Verkäufer dem Kunsthändler das Gebotwort aberkannt, niemals seinen Namen zu nennen.

## Zwölf Jahre Zuchthaus für einen jugendlichen Mörder.

Das Schourgericht des Landgerichts I in Berlin verurteilte den 17jährigen Büroboten Kurt Eteme, der, wie berichtet, am 11. November v. J. seine 60jährige Tante Marie Schimmelmeier in deren Wohnung in der Stephanstraße in Moabit getötet und betäubt hat, wegen Totschlags in zwei Fällen und wegen Verbrechen aus § 214 StGB. (Vorläufiger Lösung, um ein Hindernis bei Begabung der Tat zu beseitigen) zu einer Gesamtfrist von zwölf Jahren und drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

## Raubüberfall im Postgebäude.

Auf dem Postmeister Brauert des Postgebäudes Grönitz wurde am Abend ein Raubüberfall ausgeführt. Gegen 21 Uhr erschien ein Mann, der dem Beamten wegen einer Antiquaritätssache nach Gutin zu sprechen wünschte. Der Postmeister begab sich mit dem späten Besucher in die ebener Erbetene gelegenen Diensträume, um dort die erbetene Auskunft über die Kosten einer solchen Gesellschaftsreise zu erteilen.

Bei dieser Gelegenheit zog der Unbekannte plötzlich eine Pistole unter der Jacke hervor und verurteilte dem Beamten mehrere wichtige Schätze auf den Kopf. Er schlug so brutal auf sein Opfer ein, daß diesem die Schädeldecke zertrümmert wurde und das Blut bis an die Wände und die Decke des Zimmers spritzte. Der Überfallende verlor die Besinnung. Der Fremde nahm die Geldbörse und die Schlüssel aus der eingeklinkten Geldkassette dem Postmeister ab und raubte 150 Mark in bar.

„Sag mal, Ferdinand, willst Du mir nicht endlich das Geld zurückgeben, das ich Dir gelohnt habe? Ich bitte Dich jetzt das vierte Mal darum!“

„Aber Erwin, ich müßte Dich ja schmalz bitteln, bevor Du es mir gegeben hast!“

## Schimpfannonaden im Klarel-Prozess.

Herr Hoffmann freute sich am Musikspiel der Pferde.

Im Klarel-Prozess gab es am Mittwoch als Auftakt zu den Erörterungen der „Zunmenhungen“ einen neuen heftigen „Zunmenhungen“ zwischen dem Angeklagten Leo Klarel und Stadtbauinspektor Hoffmann. Da Leo über das stärkere Berliner Mundwerk verfügt, schmit er nach außen hin besser als sein durch härteres Kartagehül gegemmer Gegner ab. Der Vorliegende bejahte, wie schon in dem Prozess, die Zartit der Schimpfereien ununterbrochen zu lassen und auf etwaige Verlen, auf neue Entwürfen und Aufforderungen anzupassen.

Als dann Leo wieder behauptet, daß Hoffmann wiederholt Geld in verschlossenen Umschlägen erhalten habe, gerät Hoffmann in große Erregung und löst sich zurück. Es war kein Geld, es waren Theaterbillets in den Umschlägen! Die Membran habe er nur aus harmlosen Gründen, aus Freude an dem fordenreichen Bild und am Musikspiel der Pferde beschit.

Vorlesender: Das hätten Sie aber im Zirkus eben so haben können!

Vor der Nachmittagspause stellte dann Rechtsanwalt Basund den Antrag, den Staatsanwalt Basund, Freund der Klarels, als Zeugen zu vernehmen. Die Frauen der Klarels hätten Basund erzählt, daß am Tage vor der Verhaftung die Brüder zusammengekommen und darüber beraten hätten, ob sie sich den Stadtbauinspektoren „offenbaren“ sollten. Aus dieser Beratung gehe hervor, daß die Stadtbauinspektoren tatsächlich über das eigentliche Gesicht der Klarels Transaktionen im unklaren gelassen worden seien. Das Gericht hielt die Entscheidung über diesen Antrag einstweilen zurück.

## Lebensversicherung . . .

Bei einer großen Versicherungsgesellschaft ging, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, dieser Tage das folgende Schreiben ein: „Sehr geehrter Herr Direktor, ich muß Sie leider um Nachsicht bitten. Da nämlich mein Mann, Herr Egon Brechtel, vor vier Monaten gestorben ist, geht es mir leider sehr schlecht und ich kann daher besser keine Lebensversicherungsrate nicht bezahlen. Bitte entschuldigen Sie dies und zeichne hochachtungsvoll . . .“

## Neuschnee im Riesengebirge.

Im Riesengebirge ist ein Wetterumschwung eingetreten. Mehrere Tage war es auch im Hochgebirge sehr warm, und es traten mehrere Gemitter auf. Dann trat starke Abkühlung und etwas Schneefall ein. Es sind etwa drei Zentimeter Neuschnee gefallen. Gestern morgen waren wieder 7 Grad Ralte auf dem Ram des Riesengebirges.

## Das Testament des Robot-Königs.

Aus Romort wird gemeldet: Bei der Testamentseröffnung des Robot-Königs Casman hat sich herausgestellt, daß Casmans Vermögen, das auf mindestens 80 Millionen Dollar geschätzt wurde, nur 20 Millionen Dollar beträgt. Der größte Teil des Geldes fällt der Universität Bochler zu, da Casman als Junggelle ohne Erben war.

# Die Klinge schabht nicht - sie gleitet!

Kaloderma-Rasiererze verhindert jede mechanische Reizung: ihr glyzerinhaltiger Schaum legt sich schützend zwischen Klinge und Haut. Ein wundervoll glattes, müheloses Rasieren.

**ES LIEGT AM GLYZERIN**  
denn:

- ★ Glyzerinhaltiger Schaum erweicht das Barthaar rascher als Wasser und Seife allein.
- ★ Glyzerin verhindert Verdunstung und schnelles Eintrocknen des Rasiererschaaums.
- ★ Es neutralisiert die Seife und macht ihre Wirkung besonders mild.
- ★ Glyzerin bringt raube und aufgesprungene Haut schnell zum Abheilen.
- ★ Es durchdringt die äußeren Hautzellen und macht die Haut weich und geschmeidig.

Stück 60 S., in Aluminiumhülle 80 S.

Unsere Garantie vergütet vollen Ladenpreis zuzüglich Portospesen, wenn Kaloderma-Rasiererze nicht Ihre Erwartungen übertrifft. Fragen Sie Ihren Lieferanten!

## KALODERMA

die glyzerinhaltige

### RASIER SEIFE

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE







# Überfallmächten!

## Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nilram

Copyright 1933 by Gernard Stalling A.-G., Oldenburg

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

**Kabelgespräch mit Berlin.**  
Um 4 Uhr morgens hat man in Königsberg beim Wehrkreiskommando schon einen gewissen Überfall über die Saage. Mit Berlin hat man seit 1 Uhr über das Dipreuenfabel telephonisch in Verbindung. Der General orientiert gerade den Chef der Detachmenten:

„Die Nachrichten, die wir von der Grenze haben, sind höchst. Aufmerksam ist es zu tun, die Verluste an Menschen und Material sind erheblich. Die Reste des Bataillons gehen kämpfend auf den Oberländerflanz zurück. Die Polen drängen nach. Heilbrunn antwortet nicht mehr. Es ist nicht leicht, es auch von den Polen selbst oder nur die Bestimmung dorthin gerichtet worden ist. Deutsch-Enlah ist in polnischer Hand. Vor einer Stunde hatten wir allerdings noch eine Meldung, daß sich dort eine Kompanie immer noch verschanzt wohnt, obwohl sie von allen Seiten eingeschlossen ist. Garnison Dürbach hat sich dem Angriff entzogen, geht in Richtung Guttahd behändlich kämpfend zurück. Auch hier Verluste an Menschen und Material. Die Heilbrunn glückt den Polen auch in Drielsburg. Eine Kompanie, die gerade zu einer Kadettübuna ausgesandt war, verläßt zu entkommen. Ist bin um ihr Schicksal sehr besorgt, weil sie keine einzige Waffe mit sich hat.“

Dier in Königsberg, wo die ersten Abgesandten um 1 Uhr niedergelegen, waren die Kasernen auch alarmiert. Da die Abgesandten hier aus erheblichen Höhen abwärts die Anwesenheit von Panzerabwehrgeräten in den Polen in bekannt — ist der Sachstand in der Kaserne gering, die Zivilbevölkerung hat jedoch erhebliche Verluste erlitten. Wir haben in der Stadt bisher gegen 100 Tote und 20 Verletzte festgestellt. Zwei deutsche Bombenwerfer wurden abgeschossen. Wir rechnen jeden Augenblick mit einer Wiederholung des Angriffs. Auch alle anderen Garnisonen, die nicht an der Grenze liegen, werden zwischen 1 und 2 Uhr alarmiert.

Besonders heftig war der Angriff gegen den Truppenübungsplatz Ansb. wo zurzeit die beiden Retterelemente über. Da die Panzerzüge hier bis auf 200 Meter heranzurückten, waren die Treffer sehr reichlich und die Verluste bedeutend.

Die Division hat — soweit es sich bisher überlegen läßt — die Hälfte ihrer Geschützpark verloren. Bis heute ist fast ausschließlich, was die Panzerabwehrgeräten in den Polen entscheidend entgegenzutreten. Ich will deshalb meine Kräfte auf Königsberg konzentrieren.

Wir brauchen Munition, Waffen und hoch auch Antenne.  
Der Befehl zum Verlassen von Munition ist gegeben. Wir müssen jedoch abwarten, bis die Flotte soweit gefestigt ist, daß sie den Schutz gegen die polnische Flotte wirksam

übernehmen kann. In Obingien liegt gerade ein hartes französisches Gelwader — wir fürchten kurz, daß dieser Versuch kein Erfolg ist und daß wir mit dieser, unserer Flotte überlegenen Kraft, werden rechnen müssen... Auf was können Sie sich hier verlassen... Was beschäftigt die Regierung an nun?“

„Gallo, sind Sie noch da...? Gallo, hören Sie mich nicht?“



Und das Grenzland Sachsen — ?

In diesem Augenblick war es zwei polnischen Spezialabteilungen gelungen, das Dipreuenfabel an fischen und zu zerstören. Dipreuen konnte mit Berlin nicht mehr sprechen, war auf die mangelhafte Verbindung durch Funkprüfung angewiesen.

### Das Publikum.

Eine der Hauptfragen des Wehrkreiskommandos in Königsberg war es, die Nachrichten von dem polnischen Überfall so weiterzugeben, daß die gesamte Zivilbevölkerung möglichst rechtzeitig davon erfährt und sich entsprechend verhalten konnte. Soweit es möglich war, wurde die Nachricht telephonisch oder telegraphisch durchgegeben. Auch durch den Sender Heilbrunn wurde ununterbrochen die Schredensnachricht verbreitet und die Bevölkerung gewarnt.

**Achtung Dismarsenrumbunt — Heilbrunn — Königsberg — Danzig — Polnische Truppen haben jedoch die ostpreussische Grenze überflutet. . . .**  
So wurden auch einige wenige, die in später Nacht an ihrem Nabe experimentierten, aufgeschreckt. Aber nur wenige — denn

wer sitzt in der Nacht nach 1 Uhr am Radio! Überfall gelangte die Nachricht von dem Überfall selbst am 22. Juni noch nicht hin. Erste Güter und einzelne Gefühle erlitten einen am Nachmittag des 22. durch Polen von dem Überfall.

Auf diese Weise kamen die merkwürdigen Situationen zustande. Eine gegen Mittag des 22. in Stellung rückende Wehrkreisabteilung wurde zum Beispiel von dem Heilbrunn besetzt in großer Weise wegen Platz, jedoch zur Ruhe gestellt. Der Befehl ließ sich auf seine Erzürnen ein und erhielt erst, als er fohend vor Put auf dem Sandplatz ankam, von dem erheblich größeren Heilbrunn, der ihm noch bevorstand.

In dem Augenblick am 21. wäre es gar nicht in einem solchen Ausmaße gekommen, wenn die deutsche Zivilbevölkerung nicht allen militärischen Dingen mit der Zeit so schimmerlos gegenüberstehen hätte.

Aber die deutsche Bevölkerung der Nachkriegszeit war so harmlos, unauffällig und sorglos, daß sie merkwürdigen Dinge möglich wurden. Zum Teil haben ganze große

werter nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz ruhig mehrere Minuten anzuhalten. Er trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angespannt und erlitt ein sehr festes Geben einer lauten Wunde, die er an einem Nerven trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saage verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Woll. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.

Frankfurt Anna Kolbe, aus Bittenberg, 27 Jahre:

„Ich sollte in der Nacht für meine Mutter in die Küche gehen. Es war gegen 12 Uhr. Untenwegs hielt dicht neben mir ein großes graues Auto. Innen war alles dunkel, und ich konnte nur schlecht ein paar Herren erkennen, die so aussehen wie Soldaten. Einer fragte: „Mitte Fräulein, wo ist hier die Post?“ Ich zeigte den Weg. Da der Mann etwas gebrochen Deutsch sprach, habe ich mich genervt, daß in einem der Fahrer war, und habe meiner Mutter davon erzählt.“

Hausbesitzer Stensel, aus Gilsenbüttel, 25 Jahre:

„Wir hatten im „Deutschen Haus“ unseren Stammtisch und kamen nach 28 Uhr aus dem Restaurant. Ein Auto wurde beim Fahren sehr unruhig und wir haben keine Augenblicke geglaubt, daß es nicht deutsche wären. Wir haben uns noch unterhalten und geschimpft, daß hier lange kein Mann mehr gesehen worden. Einige wenige Menschen sind in auch auf dem Lande noch spät unterwegs. Aber entweder kopierten die Diebstahlgewalt und Nachtwächter gar nicht, was geschah wurde, denken, es handelte sich um deutsche Truppen, oder sie wollten nicht, wie sie ihre Bemerkungen weitergeben sollten.“

Dier liegen einige Aussagen von später vernommenen Einwohnern vor. Aus diesen geht klar hervor, daß eine gewisse militärische nicht so weit abgerüstete Bevölkerung den Polen erheblich mehr Schwierigkeiten gemacht haben würde.

Der Meister Adam Nilram, 26 Jahre alt, aus L. hat uns:

„Ich stand am 22. Juni gegen 0.30 Uhr am Drielsburgsplatz von S. an der Straße von Marienwerder nach Heilbrunn und unterließ mich mit meiner Frau. Als ein Motorradfahrer von Marienwerder bei mir, traten wir hinter einen Baum, um von dem Schein-

licht nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz ruhig mehrere Minuten anzuhalten. Er trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angespannt und erlitt ein sehr festes Geben einer lauten Wunde, die er an einem Nerven trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saage verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Woll. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.

Frankfurt Anna Kolbe, aus Bittenberg, 27 Jahre:

„Ich sollte in der Nacht für meine Mutter in die Küche gehen. Es war gegen 12 Uhr. Untenwegs hielt dicht neben mir ein großes graues Auto. Innen war alles dunkel, und ich konnte nur schlecht ein paar Herren erkennen, die so aussehen wie Soldaten. Einer fragte: „Mitte Fräulein, wo ist hier die Post?“ Ich zeigte den Weg. Da der Mann etwas gebrochen Deutsch sprach, habe ich mich genervt, daß in einem der Fahrer war, und habe meiner Mutter davon erzählt.“

Hausbesitzer Stensel, aus Gilsenbüttel, 25 Jahre:

„Wir hatten im „Deutschen Haus“ unseren Stammtisch und kamen nach 28 Uhr aus dem Restaurant. Ein Auto wurde beim Fahren sehr unruhig und wir haben keine Augenblicke geglaubt, daß es nicht deutsche wären. Wir haben uns noch unterhalten und geschimpft, daß hier lange kein Mann mehr gesehen worden. Einige wenige Menschen sind in auch auf dem Lande noch spät unterwegs. Aber entweder kopierten die Diebstahlgewalt und Nachtwächter gar nicht, was geschah wurde, denken, es handelte sich um deutsche Truppen, oder sie wollten nicht, wie sie ihre Bemerkungen weitergeben sollten.“

Dier liegen einige Aussagen von später vernommenen Einwohnern vor. Aus diesen geht klar hervor, daß eine gewisse militärische nicht so weit abgerüstete Bevölkerung den Polen erheblich mehr Schwierigkeiten gemacht haben würde.

Der Meister Adam Nilram, 26 Jahre alt, aus L. hat uns:

„Ich stand am 22. Juni gegen 0.30 Uhr am Drielsburgsplatz von S. an der Straße von Marienwerder nach Heilbrunn und unterließ mich mit meiner Frau. Als ein Motorradfahrer von Marienwerder bei mir, traten wir hinter einen Baum, um von dem Schein-

licht nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz ruhig mehrere Minuten anzuhalten. Er trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angespannt und erlitt ein sehr festes Geben einer lauten Wunde, die er an einem Nerven trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saage verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Woll. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.

Frankfurt Anna Kolbe, aus Bittenberg, 27 Jahre:

„Ich sollte in der Nacht für meine Mutter in die Küche gehen. Es war gegen 12 Uhr. Untenwegs hielt dicht neben mir ein großes graues Auto. Innen war alles dunkel, und ich konnte nur schlecht ein paar Herren erkennen, die so aussehen wie Soldaten. Einer fragte: „Mitte Fräulein, wo ist hier die Post?“ Ich zeigte den Weg. Da der Mann etwas gebrochen Deutsch sprach, habe ich mich genervt, daß in einem der Fahrer war, und habe meiner Mutter davon erzählt.“

# MEINEID UND EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmein. Alle Rechte vorbehalten

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auch Erich hatte sich erhoben und sah starr nach der Frau.

„Wie können Sie es wagen — Da hina sie auf einmal an ihm, während die Arme um seinen Hals und betriebe mit leichter Stimme:

„Aber es ist n e a e gemein sein — es könnte! Nicht wahr? Sie sind der einzige Junge. Retten Sie seine Ehre! Sagen Sie aus, daß Simon schon längst dort ist, als Sie Dorn kommen haben.“

„War Simon? Für wen?“  
„Denn wäre die Arme und sagte Leise: „War Sie? Für mich vielleicht.“

„Sie lieben Dorn und wagen es, an mich diese Bitte zu richten — an mich, von dem Sie mich —“

„Sie vernichte. „Ich liebe Dorn nicht mit jener Liebe, wie Sie glauben. Aber ich brauche ihn als Künstlerin. Mein Mann hat mich noch so zu verstanden wie er, kein Mensch le meinen Gergel, meine Kräfte so zu wachen, wenn er hat erst die Künstlerin aus mir gemacht. All das Schöne, das ich darstellen dürfte, habe ich von ihm, durch ihn. Ohne ihn bin ich nichts — nur eine Alltagskünstlerin.“

„Sie haben die große Blüte. Der eine Meisterfilm, der jetzt gebracht wird ist unter Ihrer Hand, ist unsere Erlösung. Nur mit ihm — mit Dorn kann es werden und er durch mich. Wir leben eins im andern — ohne jede Spur von Eitelkeit. Berechnen Sie das nicht, Erich.“

Der Hand rill und harr. Mühsam brachte er hervor:

„Und wenn Sie einmal ein Mann als Gal-

tin gewinnen wird — dann muß er auch Ihre Künstlerarbeit und Dorn dazu in Kauf nehmen.“

„Ja, das müßte er. So lieb müßte er mich wohl haben.“

„Und Sie? Was würden Sie dafür geben?“

„Ich? Ich gebe mich ja selbst! Meine Person! Ich set Dorer und Gabe genug! Dann erst bin ich Künstlerin, in zweiter Linie Weib. Aber wir können immer noch fern und fern. Doch das ist für selbes Verprechen nicht!“

„Ich kann es doch noch nicht geben — es ist zu schwer für mich.“

„Sie ergriff bebend seine Hände.

„Wollen wir einen Kontrakt schließen? Ich weiß, Erich, daß Sie mich lieben und begehren.“

„Mein — unter der Bedingung was ich nicht — da danke ich.“

„Schwörst, trotziger Junge! Ich, wie immer ist es zu lösen.“

„Ich will Ihnen helfen. Sie meinen also ja? Sie geben mir alles, aber die Seele gehört dem andern.“

„Nicht die Seele! Die Kunst! Die Künstlerin in mir!“

„Die aber an erster Stelle steht, wie Sie eben sagten. Ich würde ewig Dornen zu leben haben.“

„Um so länger danert Ihre Liebe. Sie mehr man um ein Weib bangt, desto heißer liebt man es.“

„Und ich soll also falsch ausgeben, mein Gewissen beharren.“

„Geschlecht! Jemandem Schaden bahnd? Dorn ist nicht der Täter, das wissen Sie

schloß. Er wird eine geringfügige Strafe er-

halten, weil er den Vertrag nicht hielt, aber er wird nicht des Todes angeklagt.“

„Wir müssen abwarten. Vielleicht ist man bereits auf der Spur des wirklichen Täters. Denn jemand muß den Mann ja geistig haben.“

„Wenn Sie aber ausgeben, daß Sie Dorn vorher nicht geliebt haben, dann lacht man erst nach seinem andern Mörder, dann wird er einfach verurteilt.“

„Erich stand in bitterem Kampfe. Wenn die Frau sagte, daß er gar nicht zu lügen brauchte! Das vielleicht die reine Wahrheit allein Dorn retten könnte! Er flücherte:

„Und wenn ich nicht so auslege, wie Sie wünschen? Was dann?“

„Das ist die Verbindung zwischen uns, permissiven, denn Sie haben dann bemerkt, daß Sie mich nicht so lieben, wie Sie vor-gaben. Aber ich will in dieser Minute noch gar keine Entscheidung. Sie sollen in Ruhe sitzen und überlegen, ganz unbeeinträchtigt durch mich.“

„Für heute nachmittags bin ich aber vor-geladen — ich soll beim Untersuchungsrichter die Zeugenaussage machen.“

„Das heißt werden. Sie soll entscheiden haben. Auch ich will, bevor ich mich binden-jörgig alles erwidern. Auf jeden Fall rufen Sie mich an — aber bringen mir selbst Ihren gültigen Entschluß.“

„Sie verließ ihn mit einem innigen, fran-zösischen Blick, der ihn ins tiefe Herz zog.“

„Erich rann hart mit sich selbst. Nun sie fort war, wie der verlässliche Zauber, der ihn immer auf neue Gedanken nahm. Zunächst ergo er Hazer die Zukunft vor sich. Was konnte Simon? Warum nicht den leichten Weg wählen? Die Wahrheit sagen? Wie leicht reichte sie Dorn. Und wenn nicht — dann hätte er eben seine Schuldigkeit nach jeder Seite hin getan. Er läutete kurz und lehrte.“

„Für heute nachmittags bin ich aber vor-geladen — ich soll beim Untersuchungsrichter die Zeugenaussage machen.“

„Das heißt werden. Sie soll entscheiden haben. Auch ich will, bevor ich mich binden-jörgig alles erwidern. Auf jeden Fall rufen Sie mich an — aber bringen mir selbst Ihren gültigen Entschluß.“

„Sie verließ ihn mit einem innigen, fran-zösischen Blick, der ihn ins tiefe Herz zog.“

„Erich rann hart mit sich selbst. Nun sie fort war, wie der verlässliche Zauber, der ihn immer auf neue Gedanken nahm. Zunächst ergo er Hazer die Zukunft vor sich. Was konnte Simon? Warum nicht den leichten Weg wählen? Die Wahrheit sagen? Wie leicht reichte sie Dorn. Und wenn nicht — dann hätte er eben seine Schuldigkeit nach jeder Seite hin getan. Er läutete kurz und lehrte.“

„Für heute nachmittags bin ich aber vor-geladen — ich soll beim Untersuchungsrichter die Zeugenaussage machen.“

„Das heißt werden. Sie soll entscheiden haben. Auch ich will, bevor ich mich binden-jörgig alles erwidern. Auf jeden Fall rufen Sie mich an — aber bringen mir selbst Ihren gültigen Entschluß.“

„Sie verließ ihn mit einem innigen, fran-zösischen Blick, der ihn ins tiefe Herz zog.“

„Ich bin nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz ruhig mehrere Minuten anzuhalten. Er trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angespannt und erlitt ein sehr festes Geben einer lauten Wunde, die er an einem Nerven trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saage verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Woll. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.

Frankfurt Anna Kolbe, aus Bittenberg, 27 Jahre:

„Ich sollte in der Nacht für meine Mutter in die Küche gehen. Es war gegen 12 Uhr. Untenwegs hielt dicht neben mir ein großes graues Auto. Innen war alles dunkel, und ich konnte nur schlecht ein paar Herren erkennen, die so aussehen wie Soldaten. Einer fragte: „Mitte Fräulein, wo ist hier die Post?“ Ich zeigte den Weg. Da der Mann etwas gebrochen Deutsch sprach, habe ich mich genervt, daß in einem der Fahrer war, und habe meiner Mutter davon erzählt.“

Hausbesitzer Stensel, aus Gilsenbüttel, 25 Jahre:

„Wir hatten im „Deutschen Haus“ unseren Stammtisch und kamen nach 28 Uhr aus dem Restaurant. Ein Auto wurde beim Fahren sehr unruhig und wir haben keine Augenblicke geglaubt, daß es nicht deutsche wären. Wir haben uns noch unterhalten und geschimpft, daß hier lange kein Mann mehr gesehen worden. Einige wenige Menschen sind in auch auf dem Lande noch spät unterwegs. Aber entweder kopierten die Diebstahlgewalt und Nachtwächter gar nicht, was geschah wurde, denken, es handelte sich um deutsche Truppen, oder sie wollten nicht, wie sie ihre Bemerkungen weitergeben sollten.“

Dier liegen einige Aussagen von später vernommenen Einwohnern vor. Aus diesen geht klar hervor, daß eine gewisse militärische nicht so weit abgerüstete Bevölkerung den Polen erheblich mehr Schwierigkeiten gemacht haben würde.

Der Meister Adam Nilram, 26 Jahre alt, aus L. hat uns:

„Ich stand am 22. Juni gegen 0.30 Uhr am Drielsburgsplatz von S. an der Straße von Marienwerder nach Heilbrunn und unterließ mich mit meiner Frau. Als ein Motorradfahrer von Marienwerder bei mir, traten wir hinter einen Baum, um von dem Schein-

licht nicht so angeleitet zu werden. Das Motorrad, das sehr schwer war, hielt dicht in unserer Nähe mit laufendem Motor. Der Fahrer hielt es am leichtesten ganz ruhig mehrere Minuten anzuhalten. Er trat nun an die Telefonleitung heran, es gab laute Anrufe, und die Drähte fielen zerhackt herunter. Ich ging auf den Mann zu und fragte mich, er zu machen. Er war sehr sehr sehr angespannt und erlitt ein sehr festes Geben einer lauten Wunde, die er an einem Nerven trug, dann aber lachte er und zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Obgleich er er nicht, und ich gleich mit dem anderen weiterfahren. Ich ging nun zu meinem Vater, weil mir die Saage verächtlich war. Der sagte, es wäre wohl einer von der Woll. Ich ging nun zu dem Gemeindevorsteher, aber der dachte, ich würde betrunken, und lachte ich sollte mich ins Bett legen.“

Es handelt sich hier wohl um eine der zahlreichen polnischen Motorradabteilungen, die in dieser Nacht weit ins deutsche Land vorrückten und überall die Telefonleitungen zerstörten.

Frankfurt Anna Kolbe, aus Bittenberg, 27 Jahre:

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag 20 bis 23<sup>1/2</sup> Uhr  
**Im weißen Rößl**  
 Revue-Operette von Ralph Benatzky  
 Freitag 20 bis gegen 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Morgen geht's uns gut**  
 Operette von R. Benatzky  
 Zahlung der 6 Stammk.-Rate erbeten.

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1 — Tel. 33440  
 Heute  
**der Glöckner von Notre-Dame**  
 in Tonfassung  
 mit Leon Chaney  
 Beginn: 4.15 6.00 8.00 Uhr.

**MODERNES THEATER**  
 WILHELM STR. 1  
 KUNSTLER-SPIELE  
  
**Tanzpalast**  
 8<sup>1/2</sup> Uhr Täglich 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Cabaret u. Tanz**  
 Donnerstags: Der Elite-Tag  
**Tanz bis 4 Uhr**

**Walhalla**  
 8 Uhr — Nur noch bis Freitag  
**Wien auf Blau**  
 Ab Sonnabend  
 Neul Neul  
**Das Fabrikmädel**  
 Mimi Vesely, Herta Stary usw.

**Beamten-Wohnungsverein**  
 an Güte a. S. c. G. m. b. H.  
 Nachtrag zur Tagesordnung der 31. ordentlichen Hauptversammlung am 16. April dieses Jahres:  
 Da Bericht über das Ergebnis der gefälligen Revision.  
 Güte, den 7. April 1932.  
 Der Vorstand: Wagner, Siegel.

Meine seit über 40 Jahren als vorzüglich bekannt, hausschlächteren Würstchen wieder billiger!  
  
**Schlachtfest**  
 ff. Weißfleisch ... Pfd. 1.00  
 1/2 gek. Sauerkohl ... Pfd. 25  
 feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwarzwurst ... Pfd. nur 80  
 Weißes Fett eigene Ausbratung  
 Prima geräuch. Speck ... Pfd. nur 75  
 Prima frisch Schmeer Pfd. nur 60  
 Prima frisch ausgebr. Grieben ... Pfd. nur 50  
 Täglich fr. Gehacktes u. frische Bratwurst ... 90  
 Spitz- u. Rundbein ... Pfd. nur 25  
**Bernh. Borgis** Ruf 21833  
 Erste u. größte hall. Hausschlächterei  
 5% Rabatt auf alle Waren  
 im Mitgl. d. Hall. Rabattsparvereins

**Kaffee Wintergarten**  
 Donnerstag großer  
**Heute Sonder-Abend**  
 mit dem Jazz-Symphoniker  
**Miro Greiner**  
 u. d. bekannt. Stimmungs-Jazzler u. Arrangeur  
**J. Andreas**  
**anz bis 4 Uhr! Angel-Tanz!**  
 Alles schreit und lacht über die  
**Prämierung der schönsten Mikimus**

  
 Allerteinste  
 schleswig-holsteinische  
**Molkeri-Butter**  
 (Marken-Butter)  
**Pfund nur RM. 1.40**  
**Butter Grob-Handlung Hammonia**  
 Verkaufsstellen: Halle Gr. Ulrichstr. 47 Steinweg 11

**Anwärter Theater**  
 Neues Theater in Leipzig:  
 Freitag, 8. April 1932—23 Uhr: Maria Stohrnow.  
 Neues Theater in Leipzig:  
 Freitag, 8. April 20—22<sup>1/2</sup> Uhr: In jeder Ehe.  
 Neues Operetten-Theater in Leipzig:  
 Freitag, 8. April 20 Uhr: Bravo Regal!  
 Stadt-Theater in Magdeburg:  
 Freitag, 8. April 20 Uhr: Spätgemalt auf Louris  
 Stadt-Theater in Rudolfsheim:  
 Freitag, 8. April 20 Uhr: Die entloste Straße.  
 National-Theater in Weimar:  
 Freitag, 8. April 20—22 Uhr: 7. Sinfonie - Konzert.

**Dacharbeiten**  
 in Schiefer, Ziegel u. Kapp, feiner, gut und billig. Angebote unter C 3206 an die Exp. d. Zig.

Barne hiermit lebermann, meiner Frau zu bergen, da ich f. feine Stunden auf. Ernst Jüwlin, GutsMuths.

Verleite Hausfrauen nimmt noch einige Damen an (Nordwestl. Exped. unt. D 16752 an die Exp. d.ief. Zeitung.  
 Mett. allein! Bahnrouten in. treue Freundin  
 Off. erb. unt. C 3002 an die Exp. d. Zig.

**Brikett, Afge- und Behälter**  
 führt billigt aus. N. Gatter, Werkbureau Str. 102a Hof tedis.

**D 16411**  
 Brief liegt postlag.

**Anfragen**  
 nach der Schrift der Aufgeber von Chiffre-Anzeigen sind zwecklos, weil sie uns in den meisten Fällen unbekannt sind und wir außerdem verpflichtet sind, das Chiffre-Geschäfts zu wahren.  
 Wir bitten deshalb, Schriftl. auf Chiffre-Anzeigen an uns zu senden, auf dem Inhalt jedoch nicht zu be- treffl. Chiffre-Num- mer deutlich angegeb. Angelegenheit der „Saale-Zeitung“.

**100000 junge schöne Mädchen wollen zum Film!**  
 Alle träumen von dem Glanz des Lebens eines Filmstars, und alle vergessen die vielen Schwierigkeiten der rauhen Wirklichkeit. Wollen Sie erfahren, wie schwer der Weg zum Film ist, wollen Sie sehen, wie es hinter den Kulissen eines Filmateliers aussieht, wie eine Tonfilmoperette entsteht, dann sehen Sie diese entzückende Tonfilmoperette



**Ein unbescheidliche Begeisterung**  
**Ein großer Erfolg!**  
**Der Film, der alle Erwartungen weit übertrifft**  
 Spannend und mitreißend von Anfang bis Ende  
 Mitwirkende: die beliebten und berühmten **Comedian-Harmonists**  
**Ritterhaus-Lichtspiele**  
 Täglich 400 615 830

In den Hauptrollen:  
**Lien Deyers - Gustav Fröhlich**  
**Anny Ahlers - Ernst Verebes**  
 Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Woche  
**Erstaufführung morgen Freitag**

**Ufa-Theater**  **Alte Promenade**  
 Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 3.30 5.30 8.15

**Ufa-Theater**  **Alte Promenade**  
**Sonntag, 10. April, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr**  
**Einmalige Früh-Vorstellung**  
**Der Kulturprofil**  
**Von den Alpen bis vor Roms Tore**  
**Die Alpen**  
 Fahrt durch das Eisland.  
**Der Comerseer**  
 Bellagio, Verena im Grün der Zypressen.  
**Der Gardasee**  
 Limone mit den Zitronengärten — Die Skaligerburg — Riva — Am Nordrande der Po-Ebene nach **Verona**  
 mit seinem nordl. herben Charakter — Am Fuße der Alpenausläufer.  
**Bologna**  
 mit seinen Bogenhängen und schiefen Türmen.  
**Venedig**  
 die Königin der Adria, mit dem Zauber ihrer Kanäle — Rialto — Canale Grande — Markusplatz — Dogenpalast — Die „Seutzerbrücke“.  
**Genua**  
 zu beiden Seiten der Stadt die Riviera — Rapallo Santa Margherita — Spezia, Italiens größter Kriegshafen.  
**Cararra**  
 mit den wertvollen Marmorbrüchen.  
**Pisa**  
 und der berühmte schiefe Turm.  
**Florenz**  
 ein Repräsentant der Renaissance. Ponte Vecchio, der Mittelpunkt des Verkehrs. Die Uffizien. Die Piazza. S. Annunziata. Auf allen Plätzen finden wir Marktstände wie einst, als die Mediceer, Dante und Michelangelo lebhaftig hier wandelten.  
**Assisi**  
 das Kloster, heiligen Franziskus-Orieto-Viterbo. Wir folgen d. Tiber und spüren die Nähe der ewigen Stadt.  
**Siena**  
 Das Paliofest, seit 700 Jahren gefeiert, bewahrt die lebendigste Tradition Ital.-Stadtrepublikken - Einsegnen der Pferde vor der Kirche — Der große Trachtenzug — Das Bannerschwingen — Das traditionelle Pferderennen auf dem alten Marktplatz.  
**Eintrittspreise RM. 0.30 - 2.-**  
**Jugendl. Einheitspreis RM. 0.50**  
 Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“  
 schalten Umsatz!

In die **2. Woche** mit  
**Hans Albers u. Käthe v. Nagy**  
 in  
  
**Der Sieger**  
 Eine unbescheidliche Begeisterung  
**Ein großer Erfolg!**  
**Der Film, der alle Erwartungen weit übertrifft**  
 Spannend und mitreißend von Anfang bis Ende  
 Mitwirkende: die beliebten und berühmten **Comedian-Harmonists**  
**Ritterhaus-Lichtspiele**  
 Täglich 400 615 830

**Geschäftsübernahme.**  
 Mit dem heutigen Tage habe ich das Geschäft für Eisenwaren, Haushalt- und Küchengeräte von Herrn Curt Linke, Steinweg 33, übernommen und bitte, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde immer bemüht sein, meiner werten Kundschaft gegenüber meinem Geschäftsprinzip treu zu bleiben: **Nur Qualitätsware zu günstigsten Tagespreisen.**  
 Hochachtungsvoll  
**Paul Dietze, Steinweg 33**  
 Ruf 346 97

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, das ich mein seit über 50 Jahren betriebenes Geschäft für Eisenwaren, Haushalt- und Küchengeräte mit dem heutigen Tage an Herrn Paul Dietze übertrage. Ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen, wofür ich an dieser Stelle nochmals danken möchte, auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
 Der bestehende Installations- und Werkstoffbetrieb wird in bisheriger Weise von mir weitergeführt. Bestellungen werden im gleichen Grundstück I. Etage entgegengenommen.  
 Hochachtungsvoll  
**Curt Linke, Klempnermeister**  
 Steinweg 33, Ruf 21973

**Zum GROSS-REINEMACHEN**  
**Alles bei S&F!**

Gelbe Kernseife	1000 g Frischgewicht	48
Gelbe Kernseife	500 g Frischgewicht	24
Weißer Kernseife	1000 g Frischgewicht	58
Weißer Kernseife	500 g Frischgewicht	29
Alabaster-Schmierseife	Pfund	32
Silber-Schmierseife	Pfund	25
Scheuertücher	Stück	28
Seifenfloeken	Deuta 1/2-Pfund-Paket	35
Scheurbürsten	Stück	25
Toilettenseife	200 g	Stück 25
Toilettenseife	3 Stück	40
Bohnerwachs	Pfund	48

und alle anderen Putzartikel  
 billig und in reicher Auswahl

**Eier sind so billig!**

Frische Eier	10 Stück	58	Frischer, schwere	10 Stück	75
Goldfrische Eier	10 Stück	70	Trinker, deutsche	10 Stück	78

solange Vorrat  
 Steinweg 13 Gelststraße 5 Am Steintor 7 Relleck 3  
**SCHADE & FÜLLGRABE**  
 LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT



aus der Stadt Halle Nur ein Hund.

Was Martie her, die Schmeckerin... kommt ein Hund heruntergelassen...

Der Obdachtlo, aus einer Tür in die andere... hat schon eine Menge Menschen hinter sich...

Einen Augenblick ist es still... denn heute ist jammertunlich auf dem Markt...

Halten Sie ihn im Gang vor... ich werde von Martie einen Polizeibeamten holen...

Man, das du weiterkommst, du Hund... weiter über den alten Markt...

Menschen sind weiten, denke ich warum... nahm ich den unaufrichtigen...

Armes Kind, nun bereut du, während... der Hund vielleicht schon anzurollen werde...

Windstärke 8.

Seit zwei Tagen ist die Wetterlage recht... unruhig. Man hat bisweilen im Zimmer...

Seit den heftigen Schneemitteln... zum heutigen Morgen hat der Westwind...

Hex — ein Star unter den Polizeihunden.

Vor kurzem wurden in Verga bei Schlieben... (Hex, Halle) einem Weichschänder 30 Zent...

An einer verlassenen Sanitär verstellte... der Hund und verlangte Entsch. Nachdem...

Die Arbeit des Bundes erweckte großes... Interesse bei den Zeitschriften, da die Spur...

Nochmals: In eigener Sache. Die „Saale-Zeitung“ und der „Kampf“.

Die hiesige nationalsozialistische Zeitung... „Der Kampf“ legt ohne Rücksicht darauf...

1. „Der Kampf“ behauptet, daß er vor... Jahresfrist bereits schon einmal auf die...

2. „Der Kampf“ behauptet: „Selbstver... händlich nicht es seiner (des Herrn Ziele)...

Gegenüber den irreführenden Mitteilun... gen des „Kampf“ über den Inhalt des...

3. Wegen der übrigen vom „Kampf“... gegen als erloschenes Anrecht können wir...

4. In Sachen der Mitteldeutschen Verlags... geschellschaft in Halle, gesetzlich vertreten...

5. In Sachen der einseitigen Verfügung... und zur Eingetragenen des Halles ohne mündliche...

6. Die Kosten dieses Verfahrens haben... die Antragsgegner nach einem Verste des...

7. Durch Vertrag vom 20. März 1930 hat... die Antragstellerin von der Firma Otto Ziele...

8. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

9. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

daß er unter Übernahme der gesamten betriebs... nischen Einrichtung, die er gepachtet habe...

10. Mit der Behauptung, die Firma Ziele... habe den Kontratsvertrag nicht erfüllt...

11. Im Wege der einseitigen Verfügung... der Antragsgegnerin bei Vermehrung einer...

12. Dem Antrage war stattzugeben... auf Grund des Vertrages vom 20. März 1930...

13. Die Firma Otto Ziele Grob... rücker eine mit Verlag verbriefte Zeit... bis...

14. Die Kosten des Verfahrens... beruht auf § 91 ZPO, d. S., den 2. April 1932.

15. Das Landgericht 3, Zivilkammer... des Antrags ges. Weins.

16. Ausgeliefert: Halle, den 2. April 1932.

17. Dr. Mathes, Rechtsanwältin... des Landgerichts.

18. Der § 229, auf den sich die Ver... richtung stützt, hat folgenden Wortlaut:

19. In Sachen der Mitteldeutschen Verlags... geschellschaft in Halle (Saale),

20. wird dem Antragsgegner in Wege der ein... seitigen Verfügung der Vermehrung einer...

21. Die Kosten dieses Verfahrens haben... die Antragsgegner nach einem Verste des...

22. Durch Vertrag vom 20. März 1930 hat... die Antragstellerin von der Firma Otto Ziele...

23. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

24. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

25. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

26. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

Durchlesen, was man unterschreibt.

Urkundensatzung war es nicht. Sie... konnte dem Betriebsleiter Erhard A. vor...

27. Es kam häufig vor, daß die Käufer... von der Firma getauft erhielten, als sie...

28. Der Angeklagte entschuldigte sich... damit, man müße als Vertreter der Firma...

29. Im Wege der einseitigen Verfügung... der Antragsgegnerin bei Vermehrung einer...

30. Dem Antrage war stattzugeben... auf Grund des Vertrages vom 20. März 1930...

31. Die Firma Otto Ziele Grob... rücker eine mit Verlag verbriefte Zeit... bis...

32. Die Kosten des Verfahrens... beruht auf § 91 ZPO, d. S., den 2. April 1932.

33. Das Landgericht 3, Zivilkammer... des Antrags ges. Weins.

34. Ausgeliefert: Halle, den 2. April 1932.

35. Dr. Mathes, Rechtsanwältin... des Landgerichts.

36. Der § 229, auf den sich die Ver... richtung stützt, hat folgenden Wortlaut:

37. In Sachen der Mitteldeutschen Verlags... geschellschaft in Halle (Saale),

38. wird dem Antragsgegner in Wege der ein... seitigen Verfügung der Vermehrung einer...

39. Die Kosten dieses Verfahrens haben... die Antragsgegner nach einem Verste des...

40. Durch Vertrag vom 20. März 1930 hat... die Antragstellerin von der Firma Otto Ziele...

41. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

42. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

43. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

44. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

45. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

46. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

47. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

48. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

49. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

50. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

51. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

52. Wir haben die Tatsachen der Ver... richtung gesprochen lassen und lehnen es ab...

53. Die Kosten des Verfahrens werden... dem Antragsgegner zu Lasten des Antrag...

Lammeln Sie die Gutscheine von: SUNLICHT SEIFE LUX SEIFENFLOCKEN... SCHERE 25 Gutscheine... Wäsche- und Blumen-Sprenger 28 Gutscheine... ALLANTIS die neue Toilette Seife zu 25 Pf.



# D.H.V. bleibt politisch unabhängig.

Auf der Tagung der Vertrauensmänner in D. H. V. in Halle (pfr.) wurde über die politische Haltung des Vereines Stellungnahme gegeben. Er stellte fest, daß die sozialen Zeitungen der deutschen Gewerkschaften nahezu überall unterdrückt werden. Trotzdem ist unbeeinträchtigt die gewerbliche Bewegung in sozialen Unterhaltungen, die die Gewerkschaften aus eigener Kraft aufbringen, dazu beigetragen haben, daß gewerbliche Bewegung in Deutschland vermehren werden können.

Unabhängigkeit von Parteien und Freiheit in selbständigen politischen Entscheidungen. Das gilt auch gegenüber den Kandidatenprüfungen des D. H. V. Die bisherige dem Nationalsozialismus gegenüber einnehmende Haltung wohlwollende Neutralität findet ihre Grenze, wenn der Anspruch des D. H. V. auf Anerkennung seiner Weisungen gegenüber als nationale Handlungswegung in Betracht wird. Der D. H. V. wird sich auch in Zukunft die Freiheit und selbständigen politischen Handeln und Entscheidungen in lebenswichtigen Fragen der Nation von keiner Partei nehmen lassen.

Die gegenwärtige Krise ist nicht konfessionell, sondern weltlicher Staatspolitik, sondern sozialer Kapitalanlagen und leistungsfähiger Arbeitspolitik in den Jahren 1927-1929. Die gegenwärtige Krise ist nicht konfessionell, sondern weltlicher Staatspolitik, sondern sozialer Kapitalanlagen und leistungsfähiger Arbeitspolitik in den Jahren 1927-1929. Die gegenwärtige Krise ist nicht konfessionell, sondern weltlicher Staatspolitik, sondern sozialer Kapitalanlagen und leistungsfähiger Arbeitspolitik in den Jahren 1927-1929.

Die gegenwärtige Krise ist nicht konfessionell, sondern weltlicher Staatspolitik, sondern sozialer Kapitalanlagen und leistungsfähiger Arbeitspolitik in den Jahren 1927-1929. Die gegenwärtige Krise ist nicht konfessionell, sondern weltlicher Staatspolitik, sondern sozialer Kapitalanlagen und leistungsfähiger Arbeitspolitik in den Jahren 1927-1929.

verleitet. Sie komme ich doch vorbei, es ist 10 Uhr vormittags und ich meine sehr sehr. Ich gehe also auf die andere Straßenseite. Der Netzeleiter tut das auch. Beinahe wieder ich noch einmal die Straßenseite. Der Mann läßt sich aber nicht einschüchtern, läßt mich am Kessel und laßt: Sankten ist nicht davon, es ist kein politisches Hindernis, sondern eine Notlage für Marziano.

## Desinfektion am Krankenbett.

Uns wird geschrieben: Es fehlt in der Bevölkerung nicht genügend bekannt zu sein, daß bei jedem Falle von Lungen- oder Keuchhusten die Desinfektion erforderlich ist, die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion am Krankenbett liegt in der Regel den Angehörigen ob, jedoch ist die Desinfektion erforderlich, die durch besonders beunruhigte Personen zu regeln. Die Desinfektion wird am einfachsten durch die richtigen Desinfektoren zu erfolgen. Der zugehörige Anweisung der Hausabfuhrbehörde werden dabei erfüllt, bei Lungen- oder Keuchhusten die Desinfektion am Krankenbett, Zimmerstraße 68 oder der Desinfektionsbehörde, Zimmerstraße 11, sofort Mitteilung zu machen, wenn der Kranke in den letzten Stadien infolge Verengung oder Überblutung in einen anderen Untersuchungsraum oder in ein Krankenhaus verlegt. Die Desinfektion wird dann von den hiesigen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden. Der zugehörige Anweisung der Hausabfuhrbehörde, also auch der Anweisung, die eine Wohnung unterliegen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Übertragung auf die neuen Bewohner der Räume erfolgt.

## Der Städtischen Geheimrat Genamer gestorben.

Geheimer Rat Prof. Dr. Ernst Genamer, durch lange Jahre einer der hervorragendsten Dozenten für Städtebau, ist 70jährig in Dresden gestorben.

## Kommunistische Propaganda auf dem Höhepunkt.

Auf den Straßenmärkten Trotha war bekanntlich vorerfunden die rote Fahne gezeigt worden. Gehehen sind drei der Tat Verdächtige deshalb festgenommen worden.

## Christlich-Sozialer Volksdienst.

Im Wahlkreis Halle-Merseburg hat Dr. M. u. m. die Spitzenführung der Räte des Christlich-Sozialen Volksdienstes für die bevorstehende Kreiswahl übernommen. Unter den unter nächsten Kandidaten befindet sich Frau Johanna Böhm aus Delsdorf als Vertreterin der evangelischen Frauenwelt und der fünfzehnjährige Angestellte Kurt Heurde.

## Wagdeburg, aus dem Volkskongressratener Lager.

Belohnung winkt! Die aus einem Personennamen am April in der Königstraße gefahrenen Gegenstände, Winterstiefel und Kleider, sind noch nicht herbeigeführt. Auch der Täter hat sich nicht feststellen lassen. Eine Belohnung ist ausgesetzt. Die Sippe nimmt auf Zimmer 104/105 Mitteilungen entgegen.

75. Geburtstag. Am 7. April feiert der Buchhändler des Fortius, Richard 29, seinen 75. Geburtstag in freierlicher und gefeierter Weise.

76. Geburtstag. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 76. Geburtstag.

Die Angarische Kriegs-Erinnerungs-Gesellschaft mit Sitz in Halle a. S. hat am 7. April, Sonntag, 7. April, um 10 Uhr, in der Halle a. S. ein Konzert gegeben. Es trat die Musik-Gesellschaft, die Angarische Kriegs-Erinnerungs-Gesellschaft, die Angarische Kriegs-Erinnerungs-Gesellschaft, die Angarische Kriegs-Erinnerungs-Gesellschaft.

77. Geburtstag. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten. Am 7. April feiert Frau Maria Sifke, geb. Ranke, Halle a. S., Domstr. 2, ihren 77. Geburtstag.

## Erfahrungen mit Straßengestaltung.

Kommen wir Menschen auf der Straße entgegen, die frühlich einen achsen oder roten Zeil in der Hand schwenken, heiter lächelnd nach einem Vorübergehenden halten und schließlich abwärts das selbe Blatt auf den Boden werfen, so ist dies ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Einige Gedanken über die Straßengestaltung.

Einige Gedanken über die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Männerchor „Deutsches Lied“.

Der Männerchor „Deutsches Lied“ hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.

## Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker.

Der Verein für Heimatkunde in Weizsäcker hat am 7. April ein Konzert gegeben. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung. Die Straßengestaltung ist ein Zeichen für die Straßengestaltung.



Die Zentrallandchaft flügig.

Die Zentrallandchaft für den preussischen Staat liegt nach ihrer im Vorjahre erfolgten Umgestaltung...

Die Bilanz weist ein Stammvermögen von 15 Mill. auf, von welchem 2 Mill. als nicht eingezahlt auf die Aktivaite aufgeführt werden.

Um die Farben-Dividende.

Wie schon unlängst mitgeteilt, findet am 16. April in Frankfurt am Main die Bilanz-Generalversammlung der Farben-Fabrikation...

Annaburger Feinstaubfabrik A.-G.

Die Geschäftsstelle der Verwaltung bei der Annaburger Feinstaubfabrik A.-G. scheidet nach dem 31. März 1928...

Aufkündigung des weltdeutschen Brauerietariffs.

Eine wichtige Veränderung wird in der Organisation der rheinisch-westfälischen Brauereien zu verzeichnen.

Mehr Leer beim Straßenbau!

Die deutsche Feinstaubindustrie hat beim Reichsanwalt beantragt, zur Förderung der Verwendung deutscher Straßenbaustoffe, die aus ausländischen Rohstoffen hergestellt sind...

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsloh'

In Meuselwitz, die ebenfalls vom Janus Feinstaub-Konzern gebeitet Braunkohlenwerk Verinsloh, ist 1927 wiederum ohne Gewinn und Verlust...

Die neuen Waggonanagnoten.

Die Quotenauflistung für die beteiligten Werke in der deutschen Waggonbauvereinbarung für die Jahre 1928 bis 1929 ist gegenwärtig...

Silber-Doppelmantel-Buch einschließlich Zubehör 230 (26,5) Prosent, Webmaschinen einschließlich...

Gegner des Preisabbaues.

Zürich. Die Beschreibungen auf einen allgemeinen schweizerischen Preisabbaue scheinen wenig Aussicht auf Erfolg zu haben.

Brantohlenwerke Leonhard.

Die vom Janus Feinstaub-Konzern gebeitete Braunkohlenwerke Leonhard A.-G., ein Spitzenbetrieb bei Zeitz...

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsloh' in Meuselwitz.

Die Braunkohlen A.G. 'Verinsloh' in Meuselwitz, die ebenfalls vom Janus Feinstaub-Konzern gebeitet...

Das Zementwerk Siedentischler in Weidenburg.

Das Zementwerk Siedentischler A.-G. in Weidenburg (Saale) hat die Produktion wieder aufgenommen...

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Eggs, etc.

Wollwaren + bedeutet über... unter Kauf.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Woolen goods, etc.

500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Genesung.

Die Abonnenten der 'Saale-Zeitung' haben nach Aufgabe der verfallenen Bestellungen...

Grundstücksmarkt, Landwirtschaft, etc.

Hypothek, Geld, 2200 Mark, 500 Mark, 1000 Mark, Kapitalien.

300 RM., 7-10000, 500 Mark.

10-12000 Mk., Automarkt, Perlenweg.

Automarkt, Perlenweg, 2200 Mark, 500 Mark, 1000 Mark.

Chevrolet-limousine, Vor Kauf eines Autos, HANOMAG.

Landwirtschaft, Grundstücke, etc.

Hypothek, Geld, 2200 Mark, 500 Mark, 1000 Mark, Kapitalien.

300 RM., 7-10000, 500 Mark.

10-12000 Mk., Automarkt, Perlenweg.

Chevrolet-limousine, Vor Kauf eines Autos, HANOMAG.

DKW-Lieferwagen, Blauenstein.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' featuring a cartoon of a woman and text about subscriptions.





**Familien-Nachrichten**

**Käte Stroemer  
Herbert Sparmann**  
geben ihre Verlobung bekannt  
April 1932  
Am Steinort 12 Halle (S.) Königstraße 16

Heute vormittag 11 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater und Schwiegervater  
**der Bäckermeister  
Otto Schulze**  
im Alter von 59 Jahren.  
Brehna, den 5. April 1932.

In tiefer Trauer  
**Familie Schulze**  
Beerdigung Freitag, den 8. April, nachm. 3 1/2 Uhr

**Statt besonderer Anzeig.**  
Heute um 12 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel der Rentner  
**Wilhelm Kranig**  
im 92. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emma Kranig geb. Bücking**  
Halle (S.), Waisenhausring 15, d. 6. April 1932.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 9. April um 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.  
Zugedachte Blumenpenden an Beerdigungsanstalt „Pfeil“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten. Beileidsbesuche dankend verboten

Am 6. April 1 Uhr mittags, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, zwei Tage nach seinem sonnigen 36. Geburtstag, mein guter Mann, der treue Vater unserer Ruh, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Nefie, der

**Pfarrer Rudolf Naucke.**  
Domnitz-Dalena, am 6. April 1932.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
in tiefer Trauer  
**Liesel Naucke geb. Gross.**  
Trauerfeier am 8. April, 3 Uhr, in der Kirche zu Domnitz.

Heute mittag um 1/2 Uhr, zwei Tage nach seinem 36. Geburtstag, entschlief in Domnitz Herr

**Pfarrer Rudolf Naucke**  
Er hat ein sehr langes, schweres Krankenlager in der Klinik zu Halle gehabt, das er mit bewundernswürdiger Geduld ertragen.  
Seiner Gemeinde Domnitz-Dalena hat er nur 4 Jahre dienen können, in dieser kurzen Zeit aber sich viel Liebe erworben.  
Wir verlieren in ihm einen guten, treuen Mann, dessen aufrichtige Gesinnung wir schätzen und dessen ganze gewinnende Art, verbunden mit reichen Gaben des Geistes und des Gemütes, ihn uns wertvoll machte. Unser Danken und Denken folgt ihm nach.  
Er ruhe in Frieden!  
Könnern, den 6. April 1932.  
Die Pfarrerschaft der Ephorie Könnern  
Die Kreisniederkönnern  
I. A. Kreispfarrer Brässa

Nach langem schweren Leiden starb heute im hiesigen Pfarrhaus, wohin er sich aus der hiesigen Klinik wenige Stunden vor seinem Tode hinstreben lassen, unser allseits verehrter

**Pfarrer Rudolf Naucke**  
Nur kurze Zeit war es ihm vergönnt, in den beiden Gemeinden zu wirken. Durch sein freundliches, immer hilfsbereites und entgegenkommendes Wesen hatte er schnell die Herzen seiner Gemeindeglieder gewonnen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.  
Der Gemeindevorstand und die kirchliche Gemeindevertretung von Domnitz-Dalena.

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr wurde nach jahrelangen harten Leiden unser lieber, altverehrter

**Kamerad Pfarrer R. Naucke**  
zur großen Arme abberufen. In seinem schweren Leiden war er ein vorbildlicher Stahlhelmer, der mit von uns allen immer wieder bewunderten heiteren Sinne seine ganze Kraft allseitig bestes zur Verfügung stellte und auch von der Kanzel herab sein Frontsoldatentum freimütig verteidigen hat.  
Wir haben einen Kameraden von seltener Herzensgüte verloren.  
Treu um Treue!  
**Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten Ortsgruppe Domnitz**  
D a b l i c h.  
Domnitz, den 6. April 1932.  
Die Trauerfeier in der Kirche und Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

**Valerian Kaczkowski**  
\* 26. X. 1860. † 5. IV. 1932.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Marie Kaczkowski geb. Krieg.**  
Halle (Saale), den 5. April 1932.  
Unverstärkt 12.  
Die Beerdigung findet am 8. April, 2.30 Uhr nachmittags von der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes aus statt. — Zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt M. Burkel, Kl. Steinstr. 4 an. — Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

**STATT KARTEN.**  
Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden infolge Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Wwe. Antonie Tarlatt**  
geb. Voigt.  
im fast vollendeten 73. Lebensjahre.  
Müllerdorf, den 6. April 1932.  
In tiefer Trauer  
**Familie Willy Tarlatt, Nieder-Eichstädt  
Familie Otto Tarlatt, Polleben  
Familie Richard Tarlatt, Köll  
Familie Emil Tarlatt, Müllerdorf.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 9. April, nachm. 3 Uhr statt.

Unsere heißgeliebte, getreue, nimmermüde Mutter

**Frau Sophie Koppius**  
geb. Kötzsch  
hat heute nach fast 80jährigem Erdenwallen, das reich an Arbeit und Segen war und das allezeit dem Wohle ihrer Kinder galt, ihr greises Haupt zum ewigen Schlummer gesenkt. Ein milder Todesengel umschwebte ihr kurzes, schmerzloses Krankenlager und hat sie sanft zu ihrem Herrgott heimgeführt.  
In tiefer Trauer:  
**Adolf Hupe.**  
Halle (S.), Pfännerhöhe 5, den 6. April 1932.  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonnabend, dem 9. April, vormittags 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getraidefriedhofes statt.

Am 5. April 1932 verstarb nach langem schweren Leiden unser langjähriger treuer Mitarbeiter

**Herr Arno Paul**  
In 20jähriger Tätigkeit hat er mit großer Hingabe und steter Arbeitsreueigkeit seine ganze Kraft in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt. Aufrichtig bedauern wir seinen frühen Heimgang.  
Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.  
**A. Riebeck'sche Montanwerke**  
Aktiengesellschaft.  
Halle a. d. S., den 7. April 1932.

**Berichtigung**  
In der gestrigen Anzeig  
**Horstel Strouber**  
Halle (Saale), Merseburger Str. 28, muss es heißen:  
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 14 1/2 Uhr (nicht wie irrtümlich angegeben 12 1/2 Uhr) von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Eisleben, 7. April 1932.  
**Wwe. Martha Nehls**  
geb. Städter  
und Angehörige.

Die allseitige tröstende Teilnahme bei dem Heimgehen unseres geliebten Verstorbene hat uns sehr wohlgetan. Von Herzen Dank.  
**Margarethe Burmann, geb. Franke**  
Halle (S.), Weidenplan 21 pt.



**Ganz Deutschland bohnt mit Perwachs**  
Und das ist verständlich, denn  
Perwachs gibt Böden und Möbeln unerreichten Hochglanz  
Perwachs macht nicht glänzt (keine Rutschgefahr)  
Perwachs poliert gleich nach dem Auftragen (kein Warten)  
Perwachs riecht sehr angenehm (Tannenduft)  
Perwachs wirkt desinfizierend  
Perwachs ist billig Größe I RM 0.80, Größe II RM 1.50, Größe III RM 2.65  
Aber bitte: Perwachs stets nur dünn auftragen, danach sofort polieren.  
Hersteller: **Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf**

**Wie ich mit 60 meine Falten los wurde und mein Aussehen um 20 Jahre verjüngte**



Ich bin 60 Jahre alt, ein Alter, in dem eine Frau meistens sich feinerste Mühe mehr nicht, besonders reizvoll auszuweichen. Aber aus reiner Neugierde wollte ich wenigstens mal die Wirkung der Creme Tofolan Hautnahrung bei meinem verwitweten und faltenen Gesicht versuchen. Nun denken Sie sich meine Überraschung als nach einmonatlicher Behandlung die Leute zu mir saßen: „Sie werden ja jünger.“ Durch diese Bemerkung ermutigt, entschloß ich mich die Behandlung weiterzuführen, und in 5 Wochen hatte ich bei mir ein wahres Wunder vollzogen. Jeder Mensch behauptet heute, daß ich wie eine Frau von 40 oder 45 aussehe. Mein Teint ist klar und wunderbar ein wenig rosa, und ich habe kaum den Schein einer Falte. Es ist lobhaft, wenn man biernach urteilt und wenn alle Frauen nur Ihre Creme Tofolan Hautnahrung verwenden müßten, wäre es keine alten Großmütter mehr.

**Bemerkung:** Die Schreiberin der obigen Zeilen möchte ihren Namen nicht veröffentlicht haben, aber der Brief kann im Original eingesehen werden. Creme Tofolan Hautnahrung enthält unter Garantie von 10.000,- RM, eine äußerst befürmliche Nährstoffe, von denen auch Spezialisten behaupten daß Ihre Haut sie braucht, um klar frisch, fest und frei von Falten zu bleiben. Schreiben Sie Creme Tofolan Hautnahrung sofort für die Nacht und weißfarbig des Morgens. Sie werden über den Erfolg selbst nur von einer Nacht erfahren sein. Erfolg wird garantiert oder das Geld zurückgezahlt.

**Großmutter erprobte Mutter liebt Enkelin tut das Schwur: Traupinge von Tittel**  
333, 355, 750 oder 800 gestempelt das Stück 4,- 6,- M.  
**Juwelier Tittel**  
Trauringe Schimpfstraße 12

**Phrenologie.**  
Sanftlinientunng  
Nortinsberg 7 pt.  
Brenz. 10-20 Uhr.  
Neu aufgenommen  
**Kinderwagen**  
Nur beste Fabrikate.  
Reichen Sie unsere Ausstellung im Becken des Hinterhauses  
**C. F. Ritter.**

Empfehle geb. Nachn. **Tafelbutter**  
zum früh. Tagesbr.  
z. 1.00 Mk. je Pfd. als Postkoll mit zirk. 0 Pfd. auf Wunsch Pfädstücke  
**J. Gutack, Heydeckring (Memelland)**

**Jede Hausfrau sollte**  
Freitag, Sonnabend oder Sonntag Fisch auf den Tisch bringen, weil  
**billig, nahrhaft, blutreich**



tefter und zarter, als im Winter. Täglich frisch in der  
**Seelechs ohne Kopf** Pfd. 20,-  
**Kabeljau ohne Kopf** Pfd. 22,-  
**Karbondaten** Pfd. 33,-  
**Filet von Seelechs** Pfd. 35,-  
**Kabeljau** Pfd. 35,-  
**Goldbarsch ohne Kopf** Pfd. 40,-  
**Bretts. hollän.** Pfd. 30,-  
**Rotzungen** Pfd. 65,-  
**Angelschellfisch** 2 1/2 Pfd. 85,-  
**Fischbraten** Pfd. 35,-  
**Flußhechte** 1/2-2 Pfd. 100,-  
**Täglich frische Räucherwaren!**  
**Geräuch. Schellfisch** Pfd. 20,-  
" **Seelechs** Pfd. 25,-  
" **Seehasen** Pfd. 25,-  
**Bücklinge** Pfd. 16,-  
**Holl. Strohbrücklinge** 5 Stk. 28,-  
**Fischkonserven**  
von vorzüglichem Geschmack sehr preiswert in allen Packungen.

**Allerfeinster Kadler nur 68 Pf.**  
Sie steinen bestm! über den feinen Geschmack meiner  
**la Knoblauchwurst 60 Pf.**  
1 Pund jetzt nur  
**1/4 Pund gratis**  
erhalten Sie zur Probe bei Einkauf von 1 M. anderer Waren mit Abbe dieses Inserates am Donnerstag und Freitag.

**Alles frisch! Ohne Knochen!**  
**Kalbsfrischfleisch** nur 64 Pf.  
**Kalbsnierenbraten** nur 74 Pf.  
**Kalbskule, Rücken** nur 81 Pf.  
**Hühner ohne Darm**  
**Gänse, auch ausgehackt** 68 Pf.  
**A. Knäusel** Butter, Wurst Fleischwaren.

**ESU** Stahl- Schlafmatrasen, Kinderbetten, Polstermöbeln, Chaiselongen, in jeder Teilzahlung. Katalog frei. Eisenmöbelwerk (Witz).  
**Allen Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten**  
sage ich hiermit für die mir anlässlich der Geschäftseröffnung meiner  
**Groß-Fleischerei am Reileck**  
erwiesenen Aufmerksamkeit meinen verbindlichsten Dank.  
**Hermann Becker, Fleischermeister, Rudolf-Haymstr. 11**